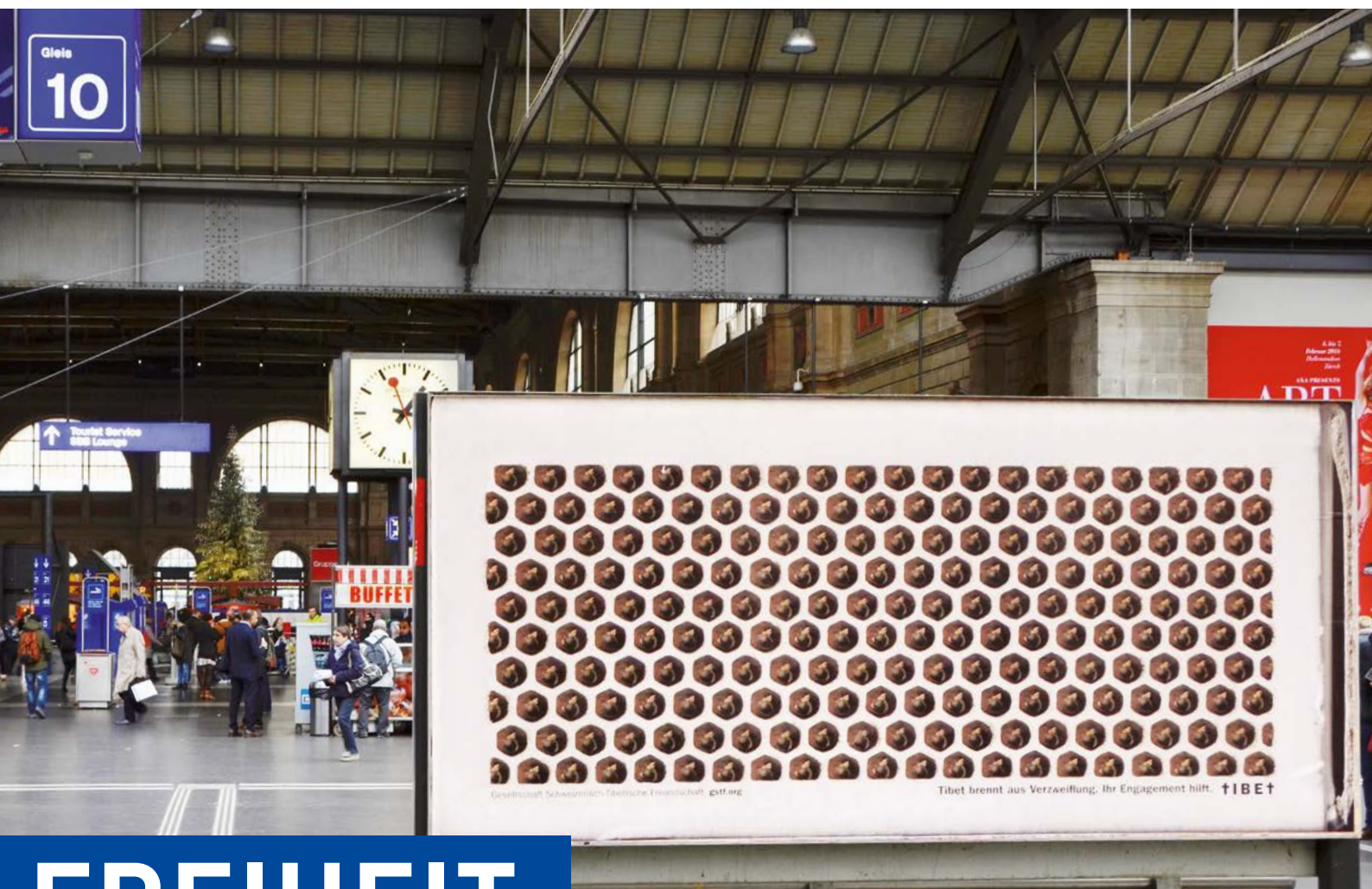




སུང་བོད་མཐུན་གྲོགས་ཚོགས་པ།
swiss-tibetan friendship association
gesellschaft schweizerisch-
tibetische freundschaft
gstf



FREIHEIT.

UND GEGEN DAS

VERGESSEN.

JAHRESBERICHT 2015

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Die 32. GV der GSTF fand am 28.3.2015 in der «Schützi» in Olten statt. Der Anlass wurde durch die Sektion Mittelland der GSTF in einem würdigen Rahmen organisiert. Nach einem speditiven geschäftlichen Teil wurden die Teilnehmer mit Tänzen und Gesangsvorträgen unterhalten. Im Anschluss an das Nachessen führte Manuel Bauer durch eine eindrückliche Fotoreportage «Flucht aus Tibet».

Nach dem gefassten Motto «weniger ist mehr» galt es die Kräfte auf das Machbare zu konzentrieren. Wir haben uns mit den tibetischen Asylsuchenden, insbesondere denen, welche einen Negativentscheid erhalten haben, befasst.

Das Rückschiebungsverbot, das sogenannte Non-Refoulement-Prinzip, ist in der Genfer Flüchtlingskonvention verankert. Es besagt, dass keine Person in irgendeiner Form zur Ausreise in ein Land gezwungen werden darf, in dem ihr Leib, ihr Leben oder ihre Freiheit aus einem Grund nach Artikel 3 Absatz 1 gefährdet ist oder in dem sie Gefahr läuft, zur Ausreise in ein solches Land gezwungen zu werden.

Tibeter, die wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe oder wegen ihren politischen Ansichten in ihrem Herkunftsland in Gefahr sind (Flüchtlingsbegriff), können nicht in «ihr» Heimatland zurückgeschafft werden. Deshalb ist es wichtig, dass wir angesichts des Schicksals von eritreischen, syrischen und afghanischen Flüchtlingen, die traurige Situation der tibetischen Flüchtlinge nie aus den Augen verlieren und versuchen, diesen Menschen, vor allem den Abgewiesenen, eine einigermaßen humane Perspektive zu geben, wie es die Schweiz mit Tibetern übrigens seit 54 Jahren zu tun pflegt.

Der Vorstand hat sich Ende April zu diesem Zwecke auch mit dem Vertreter des Tibet Office in Genf zu einer Aussprache getroffen. Ebenfalls im April hat sich eine Kerngruppe von Shenpen Beratern, Vertretern von VTJE, TGSL, TFOS und der GSTF über die aktuelle Situation unterhalten.

Daraus ist eine Liste von Handlungsfeldern entstanden, welche Basis für eine Besprechung beim Bundesamt für Migration (SEM) bildete. Diese Liste wurde durch diejenigen

Personen tibetischer Ethnie zusammengetragen, welche im Rahmen von Shenpen an vorderster Front die Beratungen zu Gunsten tibetischer Asylsuchender durchführen und mit der Gruppe der abgewiesenen Tibeter im engen Kontakt stehen.

Der Anlass fand im Mai am Sitz des SEM in Bern statt. Als Präsident der GSTF durfte ich die Delegation aus Vertretern aller Tibetorganisationen anführen. Seitens des SEM standen uns zahlreiche Spezialisten aus den Bereichen Linguanalyse, Aufenthalt-Anhörungsmanagement, Länderführung Asyl China sowie der Stv. Abteilungschef während rund 5 Stunden Rede und Antwort.

Dabei haben wir aus erster Hand erfahren, dass sich das SEM und seine Spezialisten diese Aufgaben alles andere als leicht machen, grosse Anstrengungen zugunsten fairer Verfahren unternehmen, viele Informationen in Indien und Nepal direkt vor Ort sammeln und sich auch mit anderen Staaten und internationalen Behörden austauschen. Auch mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass es leider auch tibetische Asylsuchende gibt, welche nicht mit offenen Karten spielen, sich in klar widerlegbare Widersprüche verwickeln oder sogar unter falscher Identität in der Schweiz sind. Das macht es den Behörden enorm schwierig, wenn nicht gar unmöglich, für diese Menschen eine Lösung für deren Aufenthalt in der Schweiz zu finden.

Vom 1. Januar 2015 bis zum 30. November 2015 haben rund 390 Personen tibetischer Ethnie in der Schweiz neu ein Asylgesuch gestellt. Im selben Zeitraum hat das SEM über insgesamt 620 Personen tibetischer Ethnie entschieden. Davon wurde rund 100 Personen Asyl gewährt, weitere rund 320 Personen wurden vorläufig aufgenommen, und bei rund 200 tibetischen Asylsuchenden wurde der Wegweisungsvollzug angeordnet. Per 30. November 2015 sind beim SEM noch rund 440 Asylgesuche von Personen tibetischer Ethnie hängig. Im selben Zeitraum haben 120 Personen tibetischer Ethnie eine Härtefallregelung erhalten.

Mittlerweile leben und arbeiten in der Schweiz heute schätzungsweise zwischen 120'000 und 200'000 Menschen aller möglichen Ethnien ohne geregelten Aufenthaltsstatus un-

ter teils menschenunwürdigen Verhältnissen. Diese Menschen brauchen Unterstützung, es braucht Lösungen zur Regelung der Migrationspolitik in unserem Land unter Beachtung der Menschenrechte.

Bei den Menschenrechten, zu welchen wir vor Jahresfrist im Rahmen des in Kraft getretenen Freihandelsabkommens zwischen der Schweiz und China beim Seco vorgeschrieben haben, nehmen wir eine kritische Entwicklung zur Kenntnis.

Vom 3. bis 4. März 2015 haben sich die Delegationen der Schweiz und China in Bern zur 13. Runde des bilateralen Menschenrechtsdialogs getroffen. Im Mittelpunkt der jüngsten Dialogrunde stand die Bedeutung der Rechtsstaatlichkeit mit besonderem Fokus auf das Justiz- und Strafvollzugssystem.

Die Schweizer Verantwortlichen wissen, dass die Themen Minderheitsrechte und Religionsfreiheit zu den schwierigsten Feldern des Menschenrechtsdialogs mit China zählen. Sie sind der Meinung, dass für diesen Teilbereich die Ziele einer Verbesserung der bilateralen Beziehungen und des Vertiefens einer langfristigen Vertrauensbasis kurz- und mittelfristig unrealistisch sind.

In dieser Situation helfen auch Interventionen, sprich Lobbyismus via «Parlamentarische Gruppe Tibet», nicht weiter. Erinnern wir uns: Wie ein Erdbeben erschütterte die «Kasachstanaffäre» in diesem Jahr die Lobbyistenszene im Bundeshaus. Nachdem diese Lobbyingaktivitäten im Bundeshaus von der Sonntagspresse genüsslich ausgepresst und in ein ungutes Licht geführt wurden, musste auch die GSTF Journalistenfragen zu unseren Aktivitäten mit der Parlamentarischen Gruppe Tibet beantworten. Angesichts der heutigen Herausforderungen und der europaweiten Migrationsdebatte warten Parlamentarier keine Sekunde auf die GSTF, zumal die Sache Tibets weder Wellen wirft, noch Interesse oder sonstiges Engagement der Parlamentarier weckt. Es ist eigentlich nichts Neues, viel mehr «business as usual». Und das bringt die Situation im Fall von Tibet auf den Punkt!

Von den bisher 30 Mitgliedern der parlamentarischen Gruppe Tibet haben sich 9 nicht mehr zur Wahl gestellt oder wurden abgewählt. In der Sache Tibets haben wir kaum eine Handvoll Parlamentarier aktiv erlebt. Die GSTF steht deshalb umso stärker in der Pflicht, das Thema Tibet unter diesen Umständen permanent und gezielt an die Schweizerische Öffentlichkeit zu bringen.

Eine neue Dimension hat die vom langjährigen GSTF Mitglied Frank Bodin und seiner Werbeagentur Havas ohne jegliche Honorarforderung entworfene Kampagne gegen das Vergessen Tibets erreicht. Exakt auf den Tag der Menschenrechte, d.h. auf den 10. Dezember wurde die Matchbox-Kampagne gestartet. Mit Factsheets zu den Selbstverbrennungen, zu Umweltschäden und zur aktuellen Lage in Tibet, mit Kinospots, welche in 41 Kinos in den Städten Zürich, Bern,

Basel, Luzern, Winterthur, Wettingen, St.Gallen und Liestal laufen, mit einem Kampagnenfilm für Facebook und Youtube, mit Plakaten in Weltformat, welche an über 30 Standorten in den grössten Städten der Schweiz plazierte wurden, mit Bannern, Infokarten und einer Mahnkarte an den Bundesrat wurde auf die alarmierende und besorgniserregende Situation in Tibet aufmerksam gemacht und um das Engagement der Bevölkerung gebeten.

Ich sehe die Pflicht der GSTF nicht nur in der Repräsentation und im Kampf gegen das Vergessen, sondern auch darin,

- dass wir in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen intensiver zu Gunsten der Tibeter in unserem Land tätig sind (z.B. «Sans Papiers»)
- in der Schweiz notwendige Rahmenbedingungen für die so wichtige Pflege und Erhaltung der tibetischen Kultur, Sprache und Religion schaffen und gezielt weiter ausbauen
- auf sozialem und kulturellem Gebiet die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schweizern und Tibetern vermehrt anstreben und vertiefen.

Getreu den Zielen der GSTF sollte das «Schweizerische» im Namen unbedingt stärker als bisher gewichtet und den Tibetern, seien es Niedergelassene, Sans Papiers, Alte oder Junge, und deren Problemen in unserem Land mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Meine Amtszeit neigt sich dem Ende zu. Ich werde an der kommenden Generalversammlung nicht mehr zu einer Wiederwahl antreten. Deshalb möchte ich Ihnen an dieser Stelle, geschätzte Mitglieder, für ihre grosse moralische und finanzielle Unterstützung für die Sache Tibets ganz herzlich danken. Ihre Mitgliedschaft ist wichtig und bildet ein starkes Zeichen der Solidarität mit dem tibetischen Volk und den tibetischen Asylsuchenden.



A handwritten signature in black ink, which reads "Ulrich Soltermann".

Ulrich Soltermann
Präsident

**Ulrich Soltermann am
Menschenrechtstag in Genf**

SEKTION BERN

Die Sektion Bern war trotz der inzwischen sehr kleinen aktiven Kerngruppe mit mehreren Infoständen in der Stadt aktiv und an der Explora-Tournee mit Manuel Bauer in Bern und Thun dabei. Neben einem sonnigen Tag im Juni waren der 10. März und der 10. Dezember wie jedes Jahr fixe Daten in unserer Agenda. Am Käfigturm und am Zytglogge waren wir mit unserem Stand präsent, führten gute Gespräche und konnten über die Situation in Tibet informieren.



Matchbox-Kampagne, Bern

SEKTION MITTELLAND

Am Samstag, 25. Januar fand die Weltpremiere von «Tibetan Warrior – The true story of one man's fight for freedom» statt. Der Saal war ausverkauft. Am Ende bekamen Loten Namling und Dodo Hunziker, der Regisseur, Standing ovations. Alle BesucherInnen wurden zum anschliessenden Konzert der Band Porok Karpo in den Uferbau eingeladen. Am Dienstag, 27. Januar wurde der Film ein zweites Mal gezeigt, ebenfalls ausverkauft.

Die Sektion Mittelland hatte die Hauptverantwortung für den Info-/Verkaufsstand in der St. Jakobshalle in Basel während des Aufenthaltes des Dalai Lama am 6.–8. Februar in Basel. In den Pausen und nach den Belehrungen kamen jeweils viele Interessierte an unseren Stand und profitierten vom reichhaltigen Angebot.

Am 28. März fand die 33. GV der GSTF in Olten statt, organisiert von der Sektion Mittelland. Ein idealer Ort bot die Schützenmatte, die an diesem Tag nach tibetischer Art dekoriert wurde. Die TGSL Sektion Solothurn verwöhnte die Besucher mit einem leckeren indisch-tibetischen Buffet. Der Infostand wurde auch dieses Jahr von Judith Meier und Christina Ackermann betreut. Als Referent wurde Manuel Bauer, der Fotograf des Dalai Lama, eingeladen. Er sprach über die Flucht aus Tibet, die ein Vater mit seiner Tochter unternahm und die er 1995 begleitete und dokumentierte.

Am 21. April in Solothurn und am 24. April in Aarau waren wir mit von der Partie bei der Vortragsreihe organisiert durch die Explora. Dieses Mal lauschten die interessierten BesucherInnen Bruno Baumann, der einen Vortrag hielt mit dem Titel «Himalaya - Königreiche zwischen Himmel und Erde».

Am Samstag 20. Juni fand der nationale Flüchtlingstag statt, wo wir an unserem bewährten Platz an der Hauptgasse in Olten präsent waren. Die Flüchtlingstage 2015 standen ganz im Zeichen von Menschen, denen die Integration von Flüchtlingen in unserer Gesellschaft am Herzen liegt und die dies tagtäglich vorleben: Soziale Integration gemeinsam erleben.

Auch dieses Jahr wurden wir am 9. September vom Kino Lichtspiele eingeladen einen tibetischen Abend zu organisieren. Es wurde der Film Tibetan Warrior gezeigt. Kulinarisches gab es am Stand des tibetischen Catering-Team.

Bereits zum dritten Mal konnten wir am 7. Adventsmarkt vom 3.–6. Dezember im Klostersgarten in Olten dabei sein. Das spezielle Ambiente des Klostersgartens lockt jedes Jahr viele Besucherinnen und Besucher an, und viele fanden den Weg auch zu uns. Dieses Jahr sammelten wir Spenden für Children of the universe, ein Projekt mit tibetischen Kindern in Nepal. Rund um den Klostersgarten war alles weihnachtlich geschmückt. In der Kapuziner-, Kaffee-, Raclette-stube und am Grillstand im Garten konnte man Begegnungen mit vorweihnächtlich gestimmten Menschen machen. Der Adventsmarkt im Klostersgarten wird jedes Jahr auch spirituell und kulturell begleitet von einem interessanten Rahmenprogramm mit verschiedenen Konzerten in der Klosterkirche.

In Aarau, Solothurn und Lyss kamen am 5., 12. und 14. Dezember viele interessierte Leute zum Vortrag «Mit dem Dalai Lama durch den Himalaya» von Manuel Bauer. Wie immer gelang es Manuel Bauer auch hier, die Zuhörer und Zuhörerinnen zu begeistern. Auch unser Infostand wurde rege besucht und Weihnachtsgeschenke eingekauft.

Genau zum richtigen Zeitpunkt am 10. Dezember gelang es der GSTF, die Matchbox-Kampagne zu lancieren. Am



Filmabend im Kino Lichtspiele, Olten



Adventsmarkt im Kloostergarten



Matchbox Kampagne, Olten

Tag der Menschenrechte waren wir den ganzen Tag in Olten präsent und informierten die vorbeiziehenden Menschen über die aktuelle Lage in Tibet. Die erste Besucherin meinte: «Oh ja, das wirkt, gute Arbeit!» Sie meinte damit die grosse Zündholzschachtel, die auf dem Tisch aufgestellt war. Vielen Leuten konnten wir auch den Kampagnen-Film und die Informationskarten zeigen, sowie eine kleine, spezielle Schachtel Zündhölzer abgeben. Viele wollten auch die Postkarte, um sie unterschrieben an Bundesrat Didier Burkhalter zu schicken. Allen Besucherinnen und Besuchern ein herzliches Dankeschön für die grosszügigen Spenden!

SEKTION NORDWESTSCHWEIZ

Ein reiches und aktives Jahr liegt hinter uns. Der Besuch S.H. Dalai Lama vom 7.–8. Februar in Basel war ein grosses Ereignis für unsere Sektion. Bereits in der Woche davor führten wir Anlässe durch; ein tibetischer Abend am 3. Februar, an dem wir Bilder aus Ostt Tibet zeigten und es «Momo» zum Essen gab und eine Filmvorführung am 5. Februar, in der Mitte Basel, «Kampf um Tibet», mit der Anwesenheit des Regisseur Herrn Shi Ming, Deutschland. Weiter ging es mit Infoständen an der Premiere des Filmes «Tibeten Warrior» von Loten Namling am 7./8. Februar und am Konzert «Prok Karpö» von Loten Namling am 7. Februar. Am meisten freute uns jedoch die gelungene Kundgebung «zum Gedenken, an alle tibetischen Opfer, seit der Besetzung durch China», auf dem Barfüsserplatz am 7. Februar. Trotz eisiger Kälte und vielen parallel dazu verlaufenden Veranstaltungen, nahmen einige interessierte Menschen teil. Die Ansprachen von Namtso Reichling (Vorstand VTJE), Wangpo Tethong (Mitglied des tibetischen Parlament im Exil), Ueli Soltermann und Christoph Widmer (Gesellschaft für bedrohte Völker) machten auf die politische und die menschliche Brisanz aufmerksam. Die Gebete des ehrw. Acharya Pema Wangyal und die Lieder von Loten Namling berührten das Herz.

Den Flüchtlingstag am 20. Juni auf dem Barfüsserplatz Basel, führten wir gemeinsam mit der TIGBA und dem VTJE Basel durch. Die TIGBA bot Momos an, die einen reissenden Absatz fanden. An unserem Infostand gab es spannende Gespräche mit Passanten.

Es folgten weitere Infostände an der Integra, «Fest der Kulturen» in Liestal am 5. September und an zwei Explorveranstaltungen. Am «Tag der Menschenrechte» am 10. Dezember hatten wir mit der TIGBA und dem VTJE eine Kundgebung auf

dem Marktplatz in Basel, die durch die Matchbox-Kampagne wunderbar unterstützt wurde.

In diesem Jahr kam es zur vermehrten Zusammenarbeit mit der Sektion des VTJE Basel, die im Dezember 2014 gegründet wurde.

Und bereits sind wir seit November wieder am Planen des «Tibetfest am Lindenberg 2016», dass vom 12.–14. August 2016 stattfinden wird. Es sollen Tage der Begegnungen, des Austausches und des Zusammensein werden. Sobald das Programm vorhanden ist, wird es auf der Webseite der GSTF Schweiz zugänglich sein.

SEKTION OSTSCHWEIZ

Die Sektion Ostschweiz darf auf ein ruhiges Vereinsjahr 2015 zurückblicken. Am Samstag, 10. Januar fand das erste Sektionstreffen mit einem Momo-Koch-Event statt. Unsere Kassiererin Tashi-la und ihr Mann Felix Fust stellten uns ihre geräumige Wohnung zur Verfügung. Durch das Zusammenwirken vieler fleissiger Hände wurde ein wunderbares Momo-Gericht zubereitet.

In diesem Jahr fanden drei Stammtisch-Runden im Lhasa-Stübli in Wil statt. Die Stammtisch-Abende werden von unseren Sektionsmitgliedern meist gut besucht. An diesen Abenden im Tibet Restaurant von Herrn und Frau Kubumsang tauschen wir Informationen aus und es wird stets angeregt über unsere gemeinsame Tibetarbeit diskutiert.

Bianca-Maria Exl-Preysch, als Mitglied unserer GSTF-Sektion Ostschweiz, organisierte am 28. April erfolgreich den 2. Tibet-Film-Abend in Wil. Cinéwil zeigte den Film «Tibetan Warrior», ein neuer Film von Dodo Hunziker. Der Musiker und Sänger Loten Namling tritt darin als Hauptakteur auf. Die Organisatorin sammelte bei dieser Filmveranstaltung Spenden für die «Suppenküche» in Dharamsala, Nordindien.

Im Mai fand bereits zum vierten Mal unser Buddhismus-Abend statt. Herr Lharampa Tenzin Kalden Dahortsang verstand es einmal mehr, uns mit klärenden Worten die Denkweise im Buddhismus zu erläutern. Bei diesem Anlass dürfen wir immer wieder neue Gesichter in unserer Runde begrüßen.

Ende November und anfangs Dezember waren wir mit der Explora-Tour mit Manuel Bauer in Jona, Rorschach, Wil und Chur mit dem GSTF-Infostand unterwegs. An diesen Explora-Events hatten wir die Möglichkeit GSTF-Flyers und andere Informationen unter die Leute zu bringen.

Der Höhepunkt unserer Vereinstätigkeit war der Start der neuen GSTF-Kampagne «Matchbox» unter dem Motto «Freiheit – gegen das Vergessen». Die Sektion Ostschweiz war am Donnerstag, 10. Dezember, am Tag der Menschenrechte, mit einem schlagkräftigen Team in der Stadt St. Gallen präsent. Bei klirrender Kälte sammelten wir Unterschriften für unsere Kartenaktion, welche an den Bundesrat gerichtet ist. Wie bei anderen grösseren Aktionen oder Anlässen durfte ich auch diesmal wieder auf tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder zählen.

Ausblickend freue ich mich persönlich, wenn unsere Co-Leiterin Veronika Koller von ihrem Bildungsurlaub zurückkehrt und wir zwei wieder als eingespieltes Team die Sektion Ostschweiz durch das kommende Vereinsjahr führen dürfen.



Matchbox-Kampagne, Bahnhofplatz Luzern

SEKTION ZENTRALSCHWEIZ

Die Sektionsmitglieder trafen sich am 14. Januar zum ersten von insgesamt acht Stammtischen im Jahr 2015. Am 25. April nahm eine Gruppe von fünfzehn in den Kantonen Luzern und Obwalden lebenden tibetischen Asylsuchenden am Menschenrechtsmarsch von der Bethlehem Mission in Immensee zum RomeroHaus in Luzern teil.

Am 20. Mai fand die 9. Jahresversammlung der Sektion statt. Gäste waren u.a. der neue Thümi der Sektion Luzern und der Leiter der Tibeterschule Luzern. An den Tourneen von Explora (Bruno Baumann [April] und Manuel Bauer [November/Dezember]) betreuten Mitglieder der Sektion in Kriens/Luzern und Cham den GSTF-Infostand. Im Dezember nahm die Sektion Zentralschweiz, zusammen mit Mitgliedern der Tibetergemeinschaft Sektion Luzern und Teilnehmenden der Deutsch-Kurse für Tibeter, jeweils am Donnerstag auf dem Kornmarkt

in Luzern an der Aktion «Schweigen für den Frieden» teil. Am 10. Dezember beteiligten wir uns mit einem Info-Stand am Bahnhofplatz in Luzern an der Matchbox-Kampagne. Es ergaben sich viele gute Gespräche und das Interesse vieler Passantinnen und Passanten an Informationen war gross. Wie bereits in den Vorjahren, beteiligten wir uns vom 17.–20. Dezember auf dem Kapellplatz in Luzern am Internationalen Weihnachtsforum Venite. Am Stand der Tibetergemeinschaft Sektion Luzern verteilten wir Informationsmaterial an Besucherinnen und Besucher, welche sich für die Situation in Tibet interessierten.

Matchbox-Kampagne, 10. Dezember 2015

Kurz nach halb drei Uhr war unser Stand am Bahnhofplatz in Luzern bereit. Wir begannen Passantinnen und Passanten anzusprechen und über die Hintergründe der Kampagne zu informieren. Obwohl es viele Leute sehr eilig hatten, weil sie

Matchbox-Kampagne, St. Gallen



Explora-Stand, Sektion Ostschweiz





10. März, Stauffacher Zürich



Matchbox-Kampagne, Hauptbahnhof Zürich

den nächsten Bus oder Zug erreichen wollten, ergaben sich mit Menschen jeglichen Alters immer wieder gute Gespräche. Sehr beeindruckt waren wir von einer Frau, die an unseren Stand zurückkehrte. Sie überbrachte uns zwanzig 85er Briefmarken für den Fall, dass jemand das Porto für die Karte an Bundesrat Didier Burkhalter nicht bezahlen könne oder wolle. Viele Leute dankten uns für die Aktion. Jemand fragte, ob wir nicht noch eine Petition zum Unterzeichnen hätten. Am späteren Nachmittag kehrten dann die ersten Tibeterinnen und Tibeter von der Menschenrechtsdemo in Genf zurück. Mit ihrer Hilfe am Stand konnten wir noch mehr Leute ansprechen. Weil uns die Post- und Informationskarten ausgingen, beendeten wir die Standaktion gut eine Stunde früher als geplant.

SEKTION ZÜRICH

Wenn Leute lachen, sind sie fähig zu denken. – Dalai Lama Ganz nach diesem Motto hat sich die Sektion Zürich auch dieses Jahr einmal monatlich im Restaurant Himalaya in Zürich getroffen um Anlässe und Aktionen zu planen oder mit Gästen etwas Neues über Tibet zu lernen und im Anschluss bei Momos weiter zu diskutieren und natürlich viel zu lachen.

Am 10. März konnten wir an zahlreichen Kirchen in Zürich eine Tibetfahne hissen. Bereits am 8. März durften Nadine Lützel Schwab und Solveig Muggli von der Sektion im Anschluss an den Gottesdienst in Wipkingen mit Bildern ihrer Reisen nach Tibet einem interessierten Publikum von der aktuellen Situation berichten. Zusätzlich waren mehrere Mitglieder der Sektion am 10. März am Stauffacher mit einem Infostand präsent und haben den Passanten Flyer verteilt.

Im April hat uns Lharampa Tenzin Kalden Dahortsang beim Sektionstreffen besucht und eine Einführung in den Buddhismus gegeben. Für diesen Anlass haben wir unser Sektionstreffen auch für Aussenstehende geöffnet, sodass schliesslich etwa zwanzig Personen dem Vortrag und der anschliessenden Fragerunde beiwohnten. Auch im November erhielt die Sektion Besuch. Dieses

Mal von zwei Freiwilligen der Anlaufstelle «Shenpen» für tibetische Asylsuchende. Wir erhielten Informationen über die Arbeit von Shenpen, den Asylprozess und die aktuelle Situation der tibetischen Neuanrücklinge. Besonders spannend war auch zu hören, wie sich jeder einzelne für die Flüchtlinge einsetzen kann.

Neben den monatlichen Treffen konnte die Sektion an verschiedenen Vorträgen mit einem Infostand auf Tibet und die GSTF aufmerksam machen. Namentlich waren dies die Vorträge über den Himalaya von Bruno Baumann im April in Zürich und Winterthur, sowie jene von Manuel Bauer im November in Zürich, Bülach, Winterthur und Wetzikon.

Der Höhepunkt des Jahres bildete schliesslich die GSTF-Matchbox-Kampagne von Frank Bodin unter dem Motto «Freiheit für Tibet und gegen das Vergessen!». Zum Start der Kampagne am 10. Dezember konnte die Sektion am Morgen an der Bahnhofstrasse und am Nachmittag am Hauptbahnhof zahlreiche Passanten an die anhaltende Unterdrückung der Tibeterinnen und Tibeter in Tibet erinnern.

Damit geht ein weiteres ereignisreiches Jahr der Sektion Zürich zu Ende, in dem viel miteinander gelacht und gedacht wurde. Im Namen der Sektionsleitung möchten sich Rinzin Lang und Solveig Muggli bei allen Mitgliedern für ihren Einsatz bedanken.



Matchbox-Kampagne, Bahnhofstrasse Zürich

TIBETFOCUS

EIN JAHR – VIER THEMEN

Im vergangenen Jahr waren erneut vier spannende Themen von der Redaktion geplant. Gestartet wurde in der März-Ausgabe – kurz nach Losar – mit dem Thema «Feste und Feiern». Feste sind in jeder Gesellschaft tief mit ihrer Religion verankert und sind somit auch ein Spiegel der Kultur. Die Redaktion konnte im Rahmen dieser Ausgabe die Religionswissenschaftlerin und Ethnologin Michaela Wisler für einen interessanten Artikel über die Bedeutung von Losar und dessen Rituale gewinnen. In ihrem Bericht beleuchtete sie auch, wie sich das Fest ausserhalb von Tibet angepasst hat. Ausserdem durfte die Redaktion an der öffentlichen Losar-Zeremonie in Rikon teilnehmen und konnte so über die Eindrücke und Feierlichkeiten berichten.

Im Juni widmete sich tibetfocus ganz dem Thema Identität. Viele interessante Interviews und Beiträge zum Thema beleuchteten, was «tibetisch sein» sein bedeutet und was Tibet ausmacht. Luana Laxy, welche die Redaktion bereits im vergangenen Jahr für Gastbeiträge gewinnen konnte, betrachtete in einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung die drei tragendsten Säulen der kulturellen Identität der Tibeter; Nationalität, Sprache und Religion. Mehrere in der Schweiz lebende Tibeter berichteten zudem im Magazin davon, was es bedeutet im Exil die tibetische Identität zu wahren und sich gleichzeitig in der neuen Heimat eine andere Existenz aufzubauen.

Auf das Thema Religion ging dann die September-Ausgabe noch stärker ein und zeigte die Geschichte und Entwicklung des Buddhismus im Westen auf. Passend dazu zierten Bilder verschiedener Stupas aus europäischen Städten das Heft. Der Psychologe Dr. Wolfgang Siepen verstärkte das Redaktionsteam mit einem spannenden Beitrag über die Bedeutung des Buddhismus in der westlichen Psychotherapie.

Passend zur aktuellen Situation in Europa handelte die letzte Ausgabe des Jahres vom Thema Migration und der «tibetischen Diaspora». tibetfocus beschrieb, wie die Tibeter in drei grossen Wellen ihre Heimat verliessen und wie sich die Gesellschaft im Exil identifiziert und assimiliert. Berichte zu den Demokratiebestrebungen in der Schweiz lebender Tibeter und den Sikyong- und Chitü-Wahlen erzählen davon, wie sich die Tibeter im Exil politisch neu organisierten.

Die Redaktion möchte sich an dieser Stelle auch herzlich bei den GSTF-Mitgliedern, den tibetfocus-Abonnentinnen und -Abonnenten für ihr Interesse sowie bei den Tibet-Organisationen für das Vertrauen und die Zusammenarbeit bedanken und hofft, die Leserschaft im März mit einer frischgedruckten Ausgabe zur historischen und politischen Beziehung von China und Tibet, sowie mit vielen spannenden Artikeln rund um das Thema zu packen. Übrigens: Zu vielen Berichten im tibetfocus-Magazin sind ausserdem zusätzliche Informationen oder weiterführende Lektüre auf www.tibetfocus.com zu finden. Auch Meinungen und Kommentare der Leser sind dort herzlich willkommen.

Im Namen der tibetfocus-Redaktion: Noémie Burger



«SEIT IHRER GRÜNDUNG 1983 HAT DIE GSTF IN DER SCHWEIZ WESENTLICH ZUR SENSIBILISIERUNG FÜR DIE SACHE TIBETS BEIGETRAGEN.»

Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama

MACHEN SIE MIT – FÜR TIBET! Werden Sie Mitglied der GSTF

- > Nehmen Sie aktiv an unseren Aktionen teil
- > Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende
- > Treten Sie einer der GSTF-Sektionen bei

Als **GSTF-Mitglied** oder mit einer **regelmässigen Spende** ermöglichen Sie uns, die finanziellen Mittel langfristig zu planen und sehr gezielt einsetzen zu können. Sie verleihen der GSTF so noch mehr politisches Gehör und Durchsetzungskraft. **Freiheit** für das tibetische Volk. **Und gegen das Vergessen** seines Schicksals.



Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft (GSTF)

Binzstrasse 15 | CH-8045 Zürich | T 044 451 38 38 | F 044 451 38 68

buero@gstf.org | gstf.org | tibetfocus.com

Postkonto 80-58056-6 | IBAN CH41 0900 0000 8005 8056 6

